



Aufruf zur Einreichung von Anträgen (2023-01)

gemäß der „Förderrichtlinie Cybersicherheitsforschung in Hessen“ des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport

1. Allgemeines

Eine Zuwendung auf Basis der o. g. Richtlinie ist im Rahmen dieses Aufrufs nur möglich für Forschungsvorhaben, die Fragestellungen innerhalb eines der unter Nr. 5 genannten Themengebiete behandeln.

Dieser Aufruf wurde am 29.03.2023 veröffentlicht. Ab diesem Zeitpunkt können auf Basis der Richtlinie Antragskizzen eingereicht werden.

2. Ablauf des Verfahrens

Die Antragstellung erfolgt gemäß Nr. 7 der Förderrichtlinie. In einem ersten Schritt wird eine Antragskizze eingereicht. Sofern dem Zuwendungsgeber bereits diesbezügliche Skizzen vorliegen, kann dieser Schritt entfallen. In einem zweiten Schritt erfolgt nach Aufforderung durch den Zuwendungsgeber die Einreichung des Projektantrags.

Es wird empfohlen, vor Einreichung einer Antragskizze mit dem Zuwendungsgeber Kontakt aufzunehmen, um die Eignung des geplanten Forschungsvorhabens zu beraten.

3. Fristen zur Einreichung von Antragskizzen und zur Antragsstellung

Die Antragskizze muss spätestens drei Wochen nach Veröffentlichung dieses Aufrufs beim Zuwendungsgeber eingegangen sein. Der Zuwendungsgeber ist bestrebt, den Antragsteller innerhalb von vier Wochen nach Ende dieser Frist zur Abgabe eines Projektantrags aufzufordern. Sollte das Projekt nicht förderungsfähig sein, so informiert der Zuwendungsgeber den Antragsteller darüber.

Der Projektantrag muss nach erfolgter Aufforderung innerhalb von sechs Wochen eingereicht werden.

Sowohl Antragskizze als auch Projektantrag müssen von einer vertretungsberechtigten Person des Antragstellers unterschrieben und schriftlich an folgende Stelle gerichtet sein:

Hessisches Ministerium des Innern und für Sport
Referat VII 4 Innovationsmanagement Cybersicherheit
Friedrich-Ebert-Allee 12
65185 Wiesbaden

Beide Dokumente sind zusätzlich elektronisch an den Zuwendungsgeber (E-Mail-Funktionspostfach: RefLtqVII4@hmdis.hessen.de) zu senden. Das Datum des Poststempels gilt als fristwährend.

4. Maximale Fördersumme

Für das Forschungsvorhaben dieses Aufrufs werden maximal 350.000 € als Zuwendung bewilligt. In begründeten Ausnahmefällen (bspw. bei Gemeinschaftsanträgen) kann davon abgewichen werden.

5. Thematischer Rahmen (Themengebiet)

Die Zuwendung zielt stets auf die wissenschaftliche Erforschung von Fragen der Cybersicherheit im Kontext der öffentlichen Verwaltung in Hessen in definierten Themengebieten. Das Forschungsvorhaben muss Teile des skizzierten Forschungsbedarfs abdecken und in seiner Zielstellung den Stand der Forschung übertreffen.

Eine Zuwendung im Rahmen dieses Aufrufs ist nur möglich für ein Forschungsvorhaben, das Fragestellungen innerhalb des folgenden Themengebiets behandelt:

„IT-Forensik – Daten-Extraktion aus IoT-Daten im Smart Home“

Heizung, Rollläden, Lampen, Garagentore und andere Helfer, wie Mäh- oder Saugroboter – intelligente Geräte erweitern und vernetzen im Smart Home mit ihrem Zusammenspiel unser Zuhause. Vielfältige solcher Geräte („Devices“) werden über das Internet als „Internet of Things“ (IoT) im Smart Home und in der Gebäudeautomation vernetzt. Jedes dieser Geräte sammelt digitale Informationen und gibt sie weiter. Große Mengen digitaler Spuren entstehen. Diese Informationen können für die Rekonstruktion von Ereignissen und das Sammeln von Beweismaterial an Tatorten von großem Belang sein. Digitale Spuren müssen für polizeiliche Ermittlungen identifiziert, gesichert, analysiert und ausgewertet werden können.

Das Ziel des geplanten Projekts ist die Entwicklung von standardisierten Analysewerkzeugen und -methoden, um diese Daten ggf. über Speicherabbilder oder Netzanalysen unter Berücksichtigung forensischer Aspekte und unter Wahrung der Datenintegrität auslesen und nach bestimmten Kriterien weiterverarbeiten zu können.

Es soll ein generisches Werkzeug für die Umsetzung der entwickelten Methoden zur Extraktion von Daten entworfen und anhand von ausgewählten IoT-Smart Home Geräten evaluiert werden. Die Vorbereitung der Weiternutzung und damit Verstetigung der entwickelten Ansätze nach Projektende ist Bestandteil der Anforderungen.

6. Maximale Projektlaufzeit

Die Forschungsvorhaben sollen eine dem Forschungsgegenstand (Bedarf, Methodik und Ziel) angemessene Laufzeit haben. Dabei soll eine Laufzeit von 12 Monaten als Richtwert dienen; 24 Monate dürfen nicht überschritten werden.